

Oft taucht die Frage auf: “Was bringen eigentlich Tantramassagen? Wozu macht man das? Was habe ich davon?». Die möglichen Antworten darauf sind vielschichtig und von subjektiven Erfahrungen geprägt, entsprechend sind die Motive für die Beschäftigung mit Tantramassage sehr vielfältig. Aus diesem Grund hat der FVTMS den Versuch unternommen, im Rahmen von qualitativen Interviews und Fokusgruppen mit Anbietern von Tantramassagen und Ausbildnern, die vielen Sichtweisen zu bündeln und für Interessierte einen Überblick zu geben. Die nachfolgende Zusammenfassung spiegelt die Sichtweisen von Anbietern von Tantramassagen und Ausbildnern. Sie müssen nicht zwingend mit den Ansichten des Vorstandes des FVTM übereinstimmen.

Die Frage an die Interviewpartner lautete: «Welche Erfahrungen können in Tantramassagen gemacht werden?»

Körperliche Erfahrungen für die Empfangende Person

- Körperliche Entspannung, Wohlbefinden, sexuelle Befriedigung
- Sinnlichkeit erleben, Genuss mit allen Sinnen
- Nährende, sinnlich-erotische Berührungen, auch im Intimbereich
- Sexualität erleben, ohne etwas leisten zu müssen - man kann ganz im Wahrnehmen und spüren bleiben
- Möglichkeit - vor allem für Kopfmenschen - wieder mehr in den eigenen Körper zu kommen
- Den eigenen Körper neu und umfassend entdecken, neues Körpergefühl entwickeln
- Körperliche Empfindungen intensivieren
- Neue Arten von körperlichen Berührung kennen lernen
- Themen wie frühzeitige Ejakulation, Erektionsstörungen, vaginale Verspannungen, Orgasmus-Schwierigkeiten thematisieren und bearbeiten
- Tiefgehende, bewusste, ekstatische Berührungen empfangen
- Das Fehlende an Zärtlichkeit und liebevolle Berührungen erhalten
- Die eigene sexuelle Energie regulieren lernen

- Empfänglich(er) werden für sanfte Formen von sinnlichem Erleben

Emotionale Erfahrungen für die Empfangende Person

- Emotionen einen Raum geben, die sonst keinen Platz finden
- In Kontakt kommen mit tiefer liegenden und verborgenen Themen
- Neues wagen und so die eigene Komfortzone erweitern
- Erweiterung des erotischen Empfindens
- Sich zeigen dürfen und sich angenommen fühlen so wie man ist

Weitere Erfahrungen für die Empfangende Person

- Erfahrung, dass Nähe und Intimität zu einem vermeintlich fremden Menschen möglich ist
- Nähe und Intimität zu einem Menschen ausserhalb der Partnerschaft, ohne fremd zu gehen
- Unangenehme, peinliche Probleme mit jemandem besprechen können
- Geistige Ruhe finden
- Unterschied kennen lernen zwischen sexueller Ekstase und schneller Befriedigung
- Erweiterung des erotischen Repertoires und Erlernen von Techniken, dem Gegenüber Lust zu schenken
- Sexuelle Entwicklung vorantreiben, eigene Sexualität besser kennen lernen
- Steigern des Selbstwertgefühls
- Vertrauen und Geborgenheit geschenkt bekommen
- Neue Inputs für partnerschaftliche Sexualität
- Ganzheitliche Selbsterkenntnis - körperlich, beziehungsmässig, energetisch, seelisch
- Abbau und Bewältigung von Scham und Ängsten
- Spirituelles Wachstum und Sensibilisierung für Feinstoffliches

Erfahrungen der Gebenden Person

Auch in der gebenden Rolle berichten die Anbieter und Anbieterinnen von Erfahrungen, die sie selber als für sich wertvoll bezeichnen. Dazu gehört es, die Weiterentwicklung und die Wandlung der Klienten mit zu erleben, Menschen in ihrem Prozess zu begleiten und zu berühren – körperlich wie auch emotional - beratend tätig sein zu können, die eigene Kreativität und Spielfreude in die Massagen mit einfließen zu lassen.

Herausforderungen

Die Bandbreite von Erfahrungen die Tantramassagen mit sich bringt, umfasst auch herausfordernde Aspekte:

Praktizierende berichten, dass mit steigender Erfahrung auch die Ansprüche an die Sexualpartner steigen. In Partnerschaft lebende Tantramassierende berichten, dass vermehrt Eifersuchtsthemen aufkommen können und geklärt werden müssen, sofern Tantramassagen auch mit Partnern ausserhalb der Beziehung ausgeübt werden.

Anbieterinnen berichten vom Konflikt zwischen den verschiedenen Rollen im Alltag (Mutter vs. Tantramasseurin) und die damit einhergehenden Herausforderungen bei der Kommunikation mit dem direkten Umfeld, zumal die Abgrenzung zur Prostitution bzw. die Nähe zum Rotlichtmilieu nicht allen Menschen klar ist und dass oft Dienstleistungen als Tantramassage angeboten werden, die eigentlich klar der Prostitution zu zuordnen wären. Einzelne langjährige Anbieterinnen berichten von einem Zustand, der als «Berührungsburnout» bezeichnet und als generalisierte Erschöpfung beschrieben werden könnte - Berührungen und die körperliche Nähe zu anderen Menschen sind dann fast nicht mehr möglich bzw. werden plötzlich also unangenehm empfunden. Einzelne Anbieterinnen berichten, dass sich auch Personen des bestehenden sozialen Umfeldes abwenden in dem Moment wo der eigene Beruf offen kommuniziert wird. Weiter werden die unregelmässigen Arbeitszeiten als mögliche negative Konsequenzen der Tätigkeit als professionelle Anbieterin genannt.
